

# OSTSEE-ZEITUNG.DE

Mittwoch, 23. März 2005 | Titelseite

## Tourismusverband mit neuem Leitbild

**Rügens Touristiker wollen Projekte wie die Dachmarke für die Insel und auf der das Etablieren einer Kunsthalle unterstützen. So steht es im neuen Leitbild des Tourismusverbandes, das die Mitglieder beschlossen haben.**

**Bergen** „Wir bekennen uns zu einer weiteren behutsamen touristischen Entwicklung unserer Insel. Qualität und gemeinsames Handeln sind die vorrangigen Strategien. Dem Erhalt, der Entwicklung und der Pflege der Natur- und Kulturlandschaft räumen wir höchste Bedeutung ein.“ Rügens Touristiker haben die Marschroute festgelegt, wie sich einer der wichtigsten Wirtschaftszweige der Insel im 21. Jahrhundert entwickeln soll. Einstimmig haben die Mitglieder des Tourismusverbandes dessen neues Leitbild beschlossen.

Massentourismus, exklusive Ferieninsel für die Reichen oder eine gesunde Mischung? Bereits im Jahre 1999 hat der Verband darauf Antwort gegeben mit seinem ersten Leitbild. „Das aber schon nach kurzer Zeit in die Jahre gekommen ist“, begründete der Vorsitzende Thomas Wuitschik das Überarbeiten der Entwicklungsleitlinie. Die noch im 20. Jahrhundert herausgegebene sei dabei keine falsche. „Allerdings sind inzwischen viele der damals aufgemachten Forderungen erfüllt.“ Er führte als Beispiel die 2001 gegründete Tourismuszentrale an.

15 Monate haben sich die Touristiker intensiv mit dem neuen Leitbild beschäftigt. Aber auch Nichtmitglieder haben in der Vergangenheit Post vom Verband zu dem Thema bekommen. Parteien, Verbände, Behörden und Gemeinden wurden gefragt. Ergebnis: Mehr als 130 Anregungen hat es gegeben. Der Kurs für das Tourismusflaggschiff Rügen ist neu abgesteckt in neun Handlungsfeldern und mit insgesamt 49 Maßnahmen.

Der Tourismus soll als wichtigster Wirtschaftsbereich Arbeitsmöglichkeiten und faire Einkommen für die einheimische Bevölkerung sichern, haben die Verbandsmitglieder in ihr neues Leitbild geschrieben. Erreicht werden soll dies u. a. durch Ausbildungs- und Arbeitsplatz-Börsen sowie die Bewusstseinskampagne Nahversorgung Rügen. In dem Wirtschaftszweig hat der qualitative Ausbau des Gastgewerbes Priorität. „Die vorhandene Bettenzahl deckt die Nachfrage und soll nicht wesentlich erweitert werden“, heißt es im Leitbild.

Der Verband setzt auch auf Erhalt und Pflege der Kulturlandschaft. In der das Ausweisen von Fauna-Flora-Habitaten aber kritisch begleitet werden soll. „Die Umsetzung der FFH-Richtlinie darf nicht zu Einbußen in der nachhaltigen touristischen Entwicklung auf Rügen führen“, heißt es im beschlossenen Leitbild. In dem positioniert sich der Verband eindeutig zu Windkraftanlagen. Das Errichten weiterer Anlagen an Land und im Wasser wird abgelehnt.

Stark machen wollen sich die Verbandsmitglieder für das aktive Erleben bedeutender Kulturdenkmäler. Neben Kirchen werden auch die Preußensäulen aufgeführt. Der Ortsbildwettbewerb soll fortgesetzt werden, um auch diesen Teil Rügener Geschichte und Identität stärker ins Bewusstsein der Insulaner zu rücken. Unterstützt wird das Vorhaben der Kulturstiftung, eine Kunsthalle zu etablieren.

*U. BURWITZ*